

Neue Taxa bei Cichliden

Text: Alfred Ufermann (D 42 0244)

Im Jahre 1978 brachte Frd. Peter Schoenen in den DCG-Informationen 9(12) 1978: 227 - 233, eine Übersicht über die Gattung *Lethrinops* REGAN, 1921, die vorwiegend auf den beiden Teilen einer taxonomischen Revision durch ECCLES und LEWIS (1977 und 1978) basierte.

Nun wurde ich durch einen Besuch bei unserem niederländischen Freund Martin Geerts, Swalmen, auf den 3. Teil dieser Revision aufmerksam. Frd. Geerts stellte mir dankenswerterweise Fotokopien derselben zur Verfügung, so daß ich jetzt kurz darüber berichten will.

In dieser Arbeit werden alle *Lethrinops*-Arten mit mehr oder weniger vergrößerten Zähnen in der Mitte des unteren Pharyngealknochens (Ausnahme *L. aurita* (REGAN, 1921)) abgehandelt. Hierzu gehören die Arten *Lethrinops parvidens* TREWAVAS, 1931, *L. macrophthalmus* (BOULENGER, 1908), *L. machrochir* REGAN, 1921, *L. longimanus* TREWAVAS, 1931, und *L. macracanthus* TREWAVAS, 1931. Außerdem wird die Art *L. myolodon* ECCLES et LEWIS, 1979, neu beschrieben. Dabei wurden zwei Unterarten dieser Spezies aufgeführt: *L. m. mylodon* von der Monkey Bay und *L. m. borealis* von der Nkhata Bay des Malawi-Sees. Beide Unterarten tragen deutlich unterscheidbare, mühlsteinartig (*mylodon* = Mühlstein-Zahn) abgeflachte Zähne auf dem unteren Pharyngealknochen. Dieser ist bei der typischen Unterart deutlich herzförmiger als bei der nördlicheren Form. Diese Art wird über 20 cm groß. Wie die Bezahnung erkennen läßt handelt es sich hierbei um einen Schneckenfresser, der in der Lage ist, auch große Gehäuseschnecken mit ihren Gehäusen zu knacken.

Eccles, David H. u. Digby S. C. Lewis (1979): »A taxonomic study of the genus *Lethrinops* REGAN (Pisces: Cichlidae) from lake Malawi«; Ichthyological Bulletin of the J.L.B. Smith Institute of Ichthyology, Rhodes University, Grahamstown, Süd-Afrika, No. 38, S. 1-25.

Zu vorstehenden Ausführungen möchte ich noch kurz den Pharyngealknochen erläutern: Knochenfische haben neben der Bezahnung der Kiefer noch eine weitere im Schlund, die Pharynx. Diese besteht bei den Cichliden aus einem kleineren oberen und einem wesentlich größeren unteren, etwas herzförmigem Knochen, die beide, je nach Ernährungsweise der Art, einspitzige bis mühlsteinartig abgeflachte Zähne besitzt. Vor allem der untere Pharynx-Knochen ist ein wichtiges Unterscheidungsmerkmal für den modernen Systematiker. Höherstehenden Wirbeltieren einschließlich uns Menschen fehlt diese Schlundbezahnung. Deren Aufgabe erfüllen dann die Backenzähne (Molaren).

Eine weitere Mbuna-Art aus dem Malawi-See beschrieb Dr. STAECK 1980: *Pseudotropheus heteropictus* (siehe Umschlagbild). Mit 10 cm Gesamtlänge handelt es



sich um eine der kleineren Arten der Gattung. Die Fische kommen nach Angabe der Fänger nur bei der Tumbi-Insel vor. Holotyp ist ein Männchen, 2 weitere Männchen und ein Weibchen vom gleichen Fundort bilden die Paratypen.

Staeck, Wolfgang (1980): *Pseudotropheus heteropictus n. sp.* aus dem Malawi-See (*Pisces: Cichlidae*); Senckenbergiana biologica 60 (1979) (3/4): 159 - 162. Das Datum der Veröffentlichung ist der 5.3.1980! Aus dem Tanganjika-See beschrieb Dr. Staeck ebenfalls 1980 eine neue Unterart von *Lamprologus leleupi*: *L. l. longior*. Diese Subspezies ähnelt in ihrer kräftig orange Färbung dem mehr hell- bis zitronengelben *Lamprologus leleupi leleupi* POLL, 1956, ist aber deutlich schlanker. Sie wurde über 300 km vom Verbreitungsgebiet der anderen beiden bisher beschriebenen Unterarten entfernt an der Ostküste des Tanganjika-Sees zwischen Kabogo Point und der Kibwe Bay gefunden. Die beiden Typexemplare wurden bereits im Juli 1975 von Misha Fainzilber und seinen Helfern gefangen.

Staeck, Wolfgang (1980): »Ein neuer Cichlide vom Ostufer des Tanganjika-Sees: *Lamprologus leleupi longior n. ssp.* (*Pisces, Cichlidae*)»; Revue Zoologie africaine 94 (1): 11 - 14.

Eine weitere *Lamprologus*-Art beschrieb POLL, 1976 aus dem Lufira-Fluß, Provinz Shaba (Katanga), Zaire (Belg.-Kongo): *L. symoensi*. Das größte Exemplare, der Holotyp mißt insgesamt 64 mm. Diese Tiere wurden von der bereits 1946 - 1949 durchgeführten Expedition unter Leitung von G.F. de Witte, gefangen.

Dabei konnten auch noch andere Cichliden gefangen werden, die hier nur kurz erwähnt werden sollen: *Tylochromis lateralis* (BOULENGER, 1898), *T. banguelensis* REGAN, 1920, *Sarotherodon nilotica upembae* THYS VAN DEN AUDENAERDE, 1963, *Tilapia sparrmanii* SMITH, 1840, *Tilapia rendalli rendalli* (BOULENGER, 1896), *Pseudocrenilabrus philander* (WEBER, 1897) u. *Rheohaplochromis torrenticola* THYS VAN DEN AUDENAERDE, 1963 (diese Art muß nach Dr. GREENWOOD, 1980, nun in die Gattung *Orthochromis* GREENWOOD, 1954 gestellt werden).

Poll Max (1976): »Poissons. Exploration du Parc National de l'Upemba. Mission G.F. de Witte en collaboration avec W. Adam, A. Janssens, L. van Meel et R. Verheyen (1946 - 1949)»; Fasc. 73. S. 1 - 127.

Zum Schluß folgt noch eine weitere Erstbeschreibung aus Westafrika, wiederum von Dr. STAECK: *Chromidotilapia linkei* STAECK, 1980.

Die Typen wurden von DCG-Mitglied Horst Linke, Berlin, im Mungo River von West-Kamerun gefangen. Holotyp ist ein Männchen von 93,4 mm, Paratyp ein Weibchen von 92,1 mm. Linke konnte ein Weibchen mit Jungfischen im Maul fangen. Nach Aquarienbeobachtungen beteiligen sich jedoch beide Geschlechter an der Maulbrutpflege.

Staeck, Wolfgang (1980): »*Chromidotilapia linkei n. sp.* aus dem Mungo River, Kamerun (*Pisces: Cichlidae*)»; Senckenbergiana biologica 60 (1979) (3/4): 153 - 157. Veröffentlichungsdatum ist wiederum der 5.3.1980!

Weitere Informationen können den Erstbeschreibungen, die, in Form von Fotokopien, bei der DCG-Literatursammlung erhältlich sind, entnommen werden.

